

Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích
Filozofická fakulta
Ústav česko-německých areálových studií a germanistiky



POSUDEK VEDOUcíHO BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

| | |
|-----------------|--|
| Studijní obor: | Anglický jazyk a literatura – Německý jazyk a literatura |
| Akademický rok: | 2015/2016 |
| Název práce: | Ismael Kadare „Der zerrissene April“ und Günter Grass „Im Krebsgang“. Auf der Suche nach der Geschichte. |
| Autor/ka práce: | Donika Prenaj |
| Vedoucí práce: | Doc. Dr. habil. Jürgen Eder |

| 1. HODNOCENÍ OBSAHOVÉ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X) | 1 | 2 | 3 | 4 | Nelze hodnotit |
|---|---|---|---|---|----------------|
| | Stanovení cíle/hypotéz/výzkumných otázek a míra jejich naplnění | | | x | |
| Použité metody, jejich adekvátnost a relevance ve vztahu k tématu | | x | | | |
| Faktická, věcná a obsahová správnost | | x | | | |
| Relevantnost tématu v rámci oboru (s ohledem na současný stav výzkumu) | | x | | | |
| Interpretace výsledků | | | x | | |
| Formulace závěrů práce | | | x | | |
| Odborný přínos práce a její praktické využití | | | x | | |
| Schopnost argumentace a kritického myšlení autora/ky | | | x | | |
| 2. HODNOCENÍ FORMÁLNÍ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X) | 1 | 2 | 3 | 4 | Nelze hodnotit |
| Shromáždění relevantních informací (literatury a ostatních zdrojů) | | x | | | |
| Provázanost a sled textu, návaznost kapitol | | x | | | |
| Grafická úprava textu | | x | | | |
| Jazyková a stylistická úroveň práce | | x | x | | |
| Práce s odborným jazykem | | | x | | |
| Práce s daty, informacemi a odbornou literaturou (správnost a četnost odkazování) | | | x | | |
| Vhodnost příloh (pokud je práce obsahuje) | | | | | x |
| Samostatnost autora/ky při zpracování práce | | | x | | |
| Celkový přístup a aktivita autora/ky | | | x | | |

ZÁVĚREČNÉ SLOVNÍ HODNOCENÍ VEDOUCÍHO BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

Die Arbeit vergleicht zwei „Nationalautoren“ gewissermaßen, die sich auch und immer wieder mit der nationalen Geschichte ihrer Länder auseinandergesetzt haben. Ich finde es besonders gut, hier zwei Autoren zusmmezubringen, die man für gewöhnlich nicht gemeinsam sieht – eine Form interkultureller Lektüre also, für die ich von Anfang an viel Sympathie hatte. Man muß der Verfasserin zugute halten, dass für den Vergleich direkt wenig bis gar kein Material zur Verfügung stand – deshalb darf man von einem sehr eigenständigen Proejkt sprechen. Leider nur reichen die sprachlichen Fertigkeiten oft nicht aus, um dem Ausdruck zu geben. Zwar ist die Studie im Vergleich zur ersten Fassung vor einem Jahr viel viel besser geworden – und so kann ich sie diesmal auch zur Verteidigung vorschlagen – aber nach wie vor gibt es Mängel und Schwächen, die eine bessere Bewertung unmöglich machen. Schade, denn der Ansatz ist nicht nur interessant, sondern auch vielversprechend.

Es gibt immer wieder Thesen, wo ich nicht weiss, ob es THESEN sind – oder nur unklar formulierte Impressionen: so gleich auf S. 9 – glaubt die Verfasserin wirklich, dass historische Ereignisse Verfasser auf der ganzen Welt gleich beeinflussen? Da habe ich Zweifel. Schade finde ich, dass dem Kapitel über deutsche Gegenwartsliteratur nicht auch eine über die albanische zur Seite gestellt wird (S.10ff.). Die nachfolgende Biographie von Kadare gibt dafür zwar einigen Stoff, ein paar Informationen – aber sind doch nicht vergleichbar mit dem Kapitel 1. Dann folgen Nacherzählungen der Romane und Analysen, die sich vor allem an den Figuren festmachen – diese Kapitel sind auch im großen und ganzen nicht so schlecht – aber im Detail findet man doch zu viele Unklarheiten, Fehler. Die folgenden Beispiele sind nur eine „Auswahl“:

S. 13 wie können Werke in Thematik und Stil offen sein, wenn der Kommunismus die Regeln vorgibt? Oder war das in Albanien anders als in anderen Systemen? S.11 ist in der FN der Roman als Quelle zitiert – im Text aber ein Tagebuch? S. 27 – in welchem Sinne ist Blutrache als „Kunststück“ zu verstehen? Oscar ist der Filmpreis in Hollywood, nicht Oskar (S.28), Brandt wurde nicht 1961 schon Bundeskanzler. Etwas pauschal ist die These, dass Grass gegen die Wiedervereinigung war, S. 29 – S. 32 heisst die gleiche Figur einmal Paul, einmal Paulus...Aber: es gibt auch Passagen, die gut sind, wie die Analyse der Vermischung von Zeiten bei Grass (S.30) oder über die Bedeutung der Blutrache in Kandaes Roman (S.23ff.).

Sprachlich ist die Arbeit, wie gesagt, besser geworden – aber es gibt doch noch einige Mängel: etwa in den Reflexivpronomen (S. 47), bei Artikeln, ebd., oder S. 27, wo die Summe der Fehler manchmal das Verständnis schwer macht. Auch sollte man persönliche Stellungnahmen wie „leider“ meiden.

Fragen:

S. 17 schreiben Sie, dass der Kanun bis heute in Albanien „erfüllt wird“. Ist das wirklich so? Regelt er immer noch das soziale Zusammenleben?

Erklären Sie bitte noch einmal die Sache mit der Frist bei der Blutrache – wann gibt es die, wie lange dauert sie und was ist der Sinn dabei?

PRÁCI K OBHAJOBĚ: DOPORUČUJI – NEDOPORUČUJI

NÁVRH NA KLASIFIKACI BAKALÁŘSKÉ PRÁCE:

VÝBORNĚ – VELMI DOBŘE – **DOBŘE** – NEVYHOVĚL/A

31.5.2016

Datum



Podpis